

Umweltbericht 2019

des katholischen Seelsorgeraums Dübendorf – Fällanden - Schwerzenbach

Aktualisierung des Zertifizierungsberichtes von 2017
Stand: 24.11.19 zuhanden Kirchenpflege



Pfarrei
Maria Frieden



Pfarrei
St. Katharina



Pfarrei
St. Gabriel

Inhalt

1.	Dank.....	3
2.	Der kath. Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach.....	4
3.	Systemgrenzen und Gebäude.....	5
3.1.	Definition der Systemgrenzen.....	5
3.2.	Standorte - Dübendorf.....	6
3.3.	Standorte - Fällanden.....	6
3.4.	Standorte - Schwerzenbach.....	7
4.	Übersicht Aktivitäten seit der Zertifizierung (2018/19).....	8
5.	Schöpfungsleitlinien.....	9
6.	Umweltmanagementsystem.....	9
6.1.	Organisation.....	9
6.2.	Prozesse und Budget.....	10
6.3.	Rechtliches und Arbeitssicherheit.....	10
6.4.	Schulung und Vernetzung.....	11
7.	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	12
8.	Bestandesaufnahme.....	14
9.	Umweltbilanz.....	15
9.1.	Wärme.....	16
9.2.	Strom.....	20
9.3.	Auswertung Datenlogger (Temperatur, Feuchtigkeit).....	21
9.4.	Papier.....	21
9.5.	Wasser.....	22
9.6.	Abfall.....	22
9.7.	Biologische Vielfalt.....	22
9.8.	Biodiversität.....	23
9.9.	Beschaffung.....	25
9.10.	Mobilität.....	25
9.11.	Kennzahlentabelle.....	25
10.	Umweltprogramm.....	25
11.	Kontakt.....	26

Impressum: Umweltteam kath. Seelsorgeraum Dübendorf - Fällanden – Schwerzenbach

Thomas Aepli, Schwerzenbach
Rolf Anliker, Verwaltung
Zeno Cavigelli, Seelsorger
Pius Döbeli, Pfarreirat Dübendorf
Maria Ehlers, Fällanden
Gregor Freund, Kirchenpflege
Stefanie Huber, Umweltbeauftragte

1. Dank

Das Umweltteam (Abbildung 1) bedankt sich bei allen Pfarreimitgliedern und Mitarbeitenden, welche das Umweltteam bei der Zertifizierung zum Grünen Guggel unterstützt haben! Speziell erwähnen möchten wir:

Kirchenpflege,
Hauswarte/-innen,
Mitarbeitende der Sekretariate und
Pfarrämter,
Betriebskommissionen der drei Pfarreien,
Pfarreiräte,
Seelsorgeteam

Der Kirchenpflege gilt ein spezieller Dank für die Unterstützung der Aktivitäten, der Sprechung der nötigen Budgets sowie dem Austausch.

Den Hauswarten und Hauswartinnen gilt ein spezieller Dank für bereitwillige praktische Unterstützung – ohne sie könnte der Grüne Guggel im Seelsorgeraum nicht die gleiche Wirkung entfalten.

Abbildung 1: Das Umweltteam nach der Zertifikatsübergabe am 7.1.2018 mit Feyna Hartman (oeku) und Andreas Frei (Umweltberater)



2. Der kath. Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach

Der kath. Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach (SR D-F-S) setzt sich aus den drei Pfarreien Dübendorf, Fällanden und Schwerzenbach zusammen. Der Seelsorgeraum hat ca. 11'300 Gläubige. Die Kirchenpflege beschäftigt rund 60 Personen, davon einen Grossteil mit Teilzeitpensen.

Im kath. Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach liegt die Kompetenz zur Einsetzung eines Umweltmanagement-Systems bei der Kirchenpflege des Seelsorgeraums (s. Abbildung 2 und Abbildung 3).

Staatskirchenrechtliche Organe

Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz RKZ

Zusammenschluss der Kantonalkirchen in der Schweiz

Biberbruggener Konferenz

Delegierte der Kantonalkirchen im Bistum Chur

Röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich

Kantonalkirche des Kantons Zürich
Synode (Legislative)
Zentralkommission (Exekutive)
Rekurskommission (Judikative)

Kirchgemeinde

Kirchgemeindeversammlung (Legislative)
Kirchenpflege (Exekutive)
Rechnungsprüfungskommission

Innerkirchliche Organe

Schweizer Bischofskonferenz
SBK

6 Diözesen
2 gefreite Abteien

Bischof

3 Generalvikare, 1 Bischofsvikar, Domkapitel,
Priesterrat, Diözesane Pastorkonferenz

Generalvikar

Generalvikariat, 4 Dekanate
Seelsorger(innen)kapitel
Kantonaler Seelsorgerat

Pfarrer

Vikar, Pfarreibeauftragte
Seelsorgeteam
Pfarreirat, Stiftungsrat

Abbildung 2: Das duale System mit Staatskirche und innerkirchlichen Organen

Kirchgemeinde

Kirchenpflege (Exekutive):
ermöglicht das kirchliche Leben

verantwortlich für:

Verwaltung
Finanzen
Bauwesen
Anstellungsverträge
Pfarrwahl

Mitglieder:

Alle nicht ausgetretenen Mitglieder der Röm.-katholischen Körperschaft

Pfarrer

Oberste Entscheidungsinstanz
im Seelsorgeraum

verantwortlich für:

Seelsorge
Verkündigung (Katechese)
Gottesdienst
Diakonie und Gemeindebildung

Mitglieder:

Alle ortsansässigen katholisch
Getauften

Abbildung 3: Das duale System mit Staatskirche und innerkirchlichen Organen für den Seelsorgeraum D-F-S

Zur Organisation des Umweltmanagements, s. Abbildung 11.

3. Systemgrenzen und Gebäude

3.1. Definition der Systemgrenzen

Die Systemgrenzen wurden 2017 zu Beginn des Prozesses definiert. Ende 2019 wurden sie aktualisiert, jedoch als Nachschreibung, nicht als Diskussion (z.B. Aufnahme Mobilität als Thema, das inzwischen bearbeitet wird, s. Abbildung 4).

Das Thema Nachhaltiges Bauen wird bei grösseren Sanierungen aufgenommen. Die Gebäude des Verwaltungsvermögens sind alle im Management-System integriert.

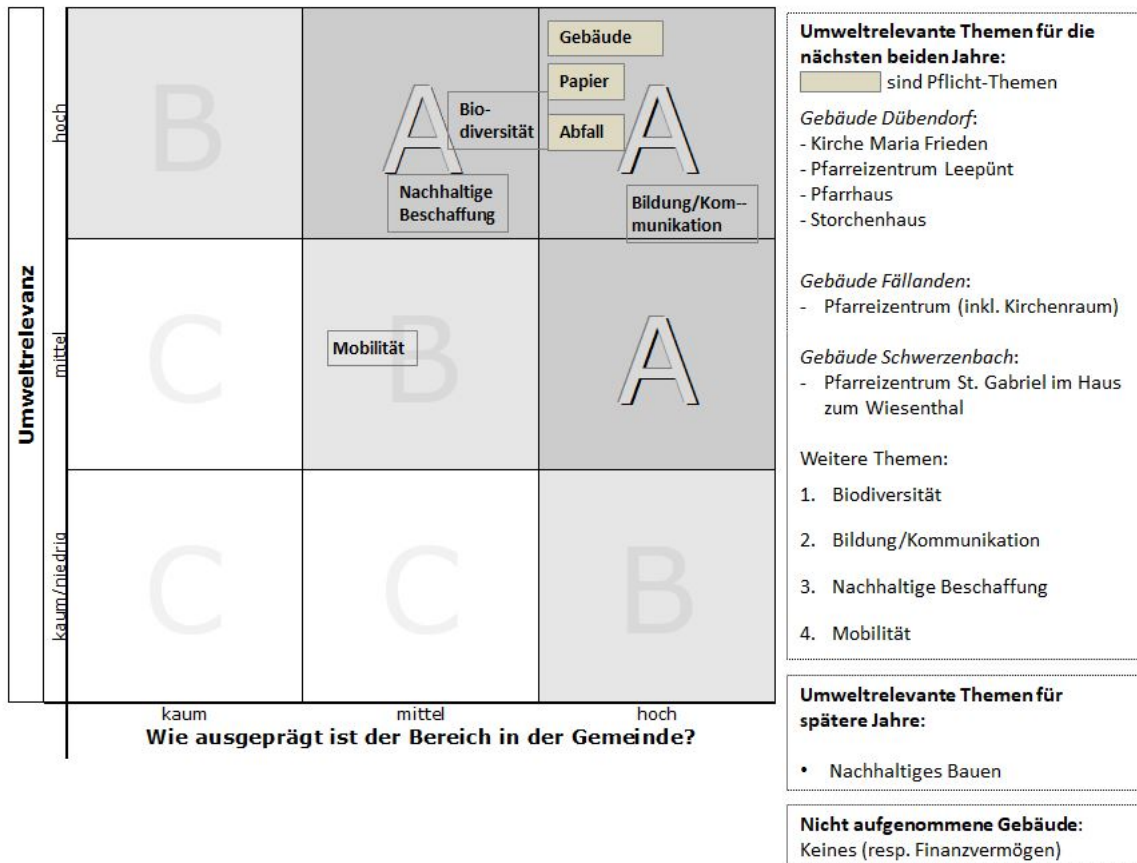


Abbildung 4: Umweltrelevante Bereiche / Systemgrenzen, Stand 2019

3.2. Standorte - Dübendorf

Kirche Maria Frieden

Gebäude mit Kirche, Sakristei und Krypta, daran anschliessend Pfarramt und Pfarrerswohnung; Garage separat
Adresse: Pfarramt Dübendorf, Neuhausstrasse 34, 8600 Dübendorf

Pfarreizentrum Leepünt

Mehrzweckgebäude mit Sälen, Sitzungszimmern, Räumen für Vereine und Verwaltungsräumlichkeiten

Adresse: Römisch-katholische Kirchengemeinde, Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Storchenhaus

Ehemaliges Wohngebäude, lange Jahre für diverse Gruppen der Kirchengemeinde genutzt, seit 2016 Wohnsitz des Sigristen / Hauswartes mit Familie



Abbildung 5: Lageplan Dübendorf



Abbildung 6: Gebäude Dübendorf; von links: Kirche Maria Frieden, Pfarreizentrum Leepünt, Pfarrhaus und Sakristei

3.3. Standorte - Fällanden

Pfarreizentrum St. Katharina von Siena

Mehrzweckgebäude mit Kirche, Gemeindesaal, Sitzungszimmern, Räumen für Vereine und Verwaltungsräumlichkeiten

Adresse: Pfarrvikariat Fällanden, Sunnetalstrasse 4, 8117 Fällanden



Abbildung 7: Lageplan Fällanden



Abbildung 8: Kirche mit Pfarreizentrum in Fällanden

3.4. Standorte - Schwerzenbach

Pfarreizentrum St. Gabriel im Haus zum Wiesenthal
Denkmalgeschütztes Gebäude, bis Sommer 2017 im Umbau; mit Kapelle, Saal, Sitzungszimmern, Räumen für SeelsorgerInnen und Katechese; 3 Wohnungen vermietet; Umschwung

Adresse: Pfarreizentrum St. Gabriel, Dorfstrasse 9a, 8603 Schwerzenbach



Abbildung 9: Lageplan Schwerzenbach



Abbildung 10: Pfarreizentrum St. Gabriel im Haus zum Wiesenthal in Schwerzenbach (nach dem Umbau)

4. Übersicht Aktivitäten seit der Zertifizierung (2018/19)

Das Umweltteam nahm Anfang Februar 2016 seine Arbeit auf, nachdem die Kirchenpflege Ende 2015 den offiziellen Beschluss zur Einsetzung des Umweltmanagements gefasst hatte. Ende 2017 fand das Zertifizierungsaudit statt, Anfang 2018 die Zertifizierungsfeier. Seither hat das Umweltteam in ähnlichem Rhythmus die Aktivitäten weitergeführt. Im Folgenden eine Übersicht, die Details dazu finden sich in den folgenden Kapiteln.

Übersicht der Aktivitäten seit 2018:

- 4 Teamsitzungen pro Jahr, inkl. jährliches internes Audit, Bearbeitung von Themen wie Abfalltrennung, Photovoltaik-Anlage, Biodiversität, Kommunikation u.v.m.;
- 2 Management Reviews durch die Kirchenpflege, 1 Präsentation der Gebäudeauswertungen bei der Kirchenpflege zusätzlich;
- Regelmässiger Austausch Umweltbeauftragte und Umweltmanagement-Beauftragter zur Bearbeitung aktueller Fragestellungen (z.B. Beschaffungen);
- Kontinuierliche Bearbeitung der Gebäudethemen (Datenerfassung, -auswertung, Umsetzung diverser Massnahmen usw.), teilweise mit zusätzlichen Sitzungen in Untergruppen und mit externen Fachpersonen;
- 2 Begehungen zum Thema Biodiversität;
- 1 Durchführung unseres Personalstamms zum Thema Nachhaltige Veranstaltungen;
- 2 „Biodiversitätsführungen“ im Anschluss an einen Gottesdienst mit Apéro;
- 1 Serie Religionsunterricht zum Schöpfungsthema für die zweite Oberstufe;
- 1 Ausflug zur Umweltarena Spreitenbach für die Pfarreiangehörigen zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach;
- 2 Führungen in Dübendorf für interessierte Kirchgemeinden sowie für eine internationale Baptistengruppe;
- Diverse Kommunikationsaktivitäten, u.a. in lokalen Informationsorganen;
- Diverse Austauschaktivitäten durch die Umweltbeauftragte mit anderen Kirchgemeinden und kirchlichen Umweltberatern.

5. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien von 2017 haben immer noch Gültigkeit, sie wurden bisher nicht wieder diskutiert.

6. Umweltmanagementsystem

6.1. Organisation

Das Organigramm wurde 2016 ein erstes Mal erstellt und seither in regelmässigen Abständen aktualisiert. Die vorliegende Version stammt von Anfang 2019 (Abbildung 11).

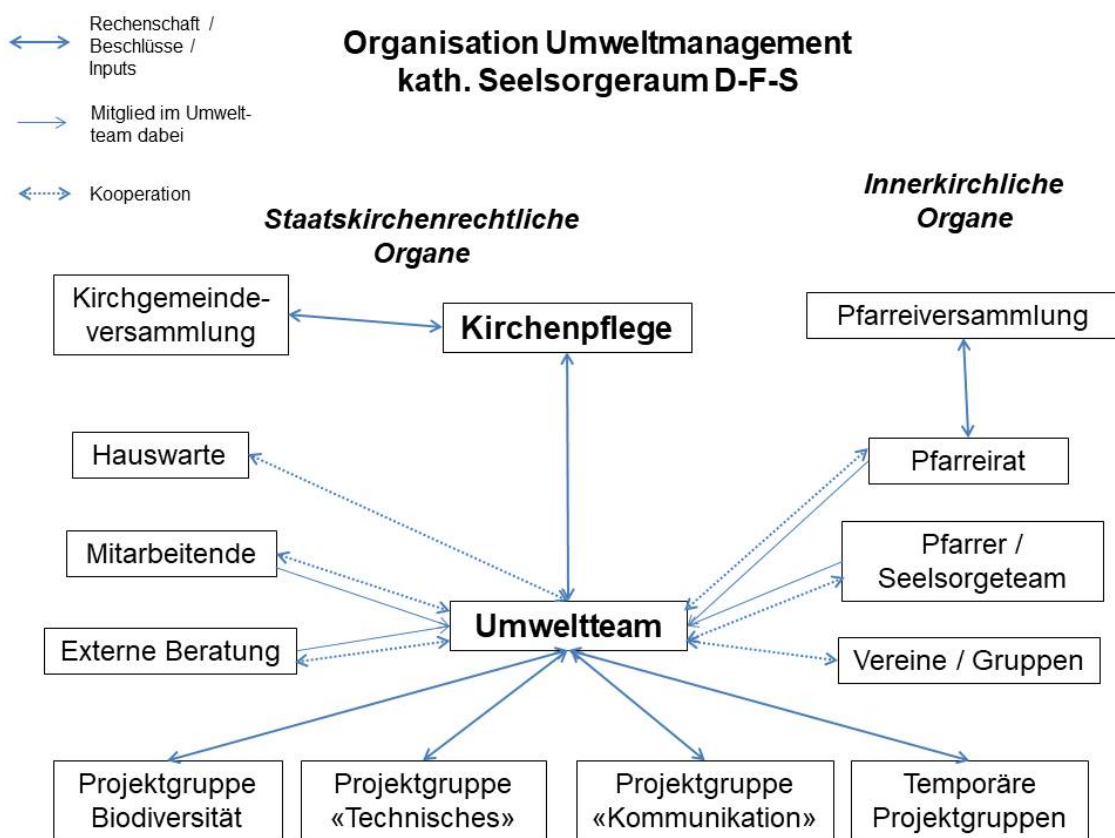


Abbildung 11: Organigramm Umweltmanagement kath. SR D-F-S

Bei der Zusammensetzung des Umweltteams wurde zu Beginn darauf geachtet, die verschiedenen Gruppen im Seelsorgeraum ebenso wie die drei Kirchgemeinden miteinzubeziehen. Das Umweltteam ist seit 2017 konstant (Stellenwechsel einer Mitarbeitenden, welche die Verwaltung im Team vertreten hatte):

- Thomas Aepli, Vertretung von Schwerzenbach
- Rolf Anliker, Vertretung der Verwaltung
- Zeno Cavigelli, Vertretung des Seelsorgeteams
- Pius Döbeli, Vertretung von Dübendorf, Pfarreiratspräsident Dübendorf
- Maria Ehlers, Vertretung von Fällanden
- Gregor Freund, Umweltmanagement-Verantwortlicher, Kirchenpflege
- Stefanie Huber, Umweltbeauftragte

2020 stehen im Umweltteam zwei Pensionierungen an (Rolf Anliker und Zeno Cavigelli), welche vom Team zusammen mit der Kirchenpflege frühzeitig diskutiert wurden, so dass die Vakanzen möglichst nahtlos wiederbesetzt werden können.

Stefanie Huber als Umweltbeauftragte hat den ersten Kurs der oeku als kirchliche Umweltberaterin besucht und begleitet inzwischen selbst weitere Kirchgemeinden auf dem Weg zum Grünen Guggel, weshalb aktuell keine externe Begleitung beigezogen wird. Es ist angedacht, bei einem internen Audit den/die Umweltbeauftragte einer anderen Kirchgemeinde einzuladen, was 2019 aus Termingründen noch nicht geklappt hat.

6.2. Prozesse und Budget

Als Ergänzung zum Organigramm wurden verschiedene Prozesse und Abläufe definiert und schriftlich in einem Zusatzdokument festgehalten (Prozesse, Abläufe und Verantwortlichkeiten für das Umweltteam). Dort sind die Aufgaben der im Organigramm aufgeführten Parteien festgehalten, inkl. der aktuellen Besetzung. Des Weiteren wurden die Abläufe bezüglich Budget und Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Seelsorgeraums geregelt, als Ergänzung und Spezifizierung zum Reglement für die Einsetzung von Kommissionen und Delegationen vom 23. November 2010. Die Prozesse werden jeweils anlässlich des internen Audits im Herbst überprüft und allfällige Änderungen am Dokument der Kirchenpflege mit der Management Review vorgelegt. Dies war letztmals im Februar 2019 der Fall. Noch in Diskussion ist die regelmässige Ablesung der Zähler an den diversen Standorten, welche 2020 im Dokument festgehalten werden soll.

6.3. Rechtliches und Arbeitssicherheit

Das Thema Umweltrecht ist aktuell beim Vertreter der Verwaltung im Umweltteam verankert, der den Rechtscheck für alle Standorte, die in drei verschiedenen politischen Gemeinden liegen, ausgefüllt hat und bei Bedarf überarbeitet. Da der Verantwortliche 2020 pensioniert wird, findet Ende 2019 eine Information zum Thema für das Umweltteam statt und es wird im ersten Halbjahr 2020 eine neue Verantwortlichkeit definiert. Bei der Übergabe findet auch eine weitere Aktualisierung der Rechtschecks statt.

Der Vertreter der Verwaltung im Umweltteam ist auch der Sicherheitsbeauftragte des Seelsorgeraums, der verschiedene Projekte umgesetzt hat und Massnahmen aus dem Umweltprogramm verantwortet. Auch hier wird Ende 2019 eine Information im Umweltteam und für 2020 die neue Verantwortlichkeit definiert, je nachdem unter Einbezug einer Person aus der Verwaltung, die nicht Mitglied des Umweltteams ist.

6.4. **Schulung und Vernetzung**

Der Besuch folgender Schulungen ist aus der Zeit seit der Zertifizierung bekannt:

- Jährliche Impulsveranstaltung der Kantonalkirche für Kirchgemeinden
- Jährlicher „runder Tisch“ der interessierten Kirchgemeinden im Kanton Zürich (organisiert von der Umweltbeauftragten des Seelsorgeraums)
- ERFA-Treffen der kirchlichen Umweltberater

Die Weiterbildungen der Hauswarte in umweltrelevanten Themen werden für die Rezertifizierung 2021 zusammengetragen.

Ein spezieller Kontakt wird zur reformierten Kirche Dübendorf gepflegt, mit denen u.a. der Besuch der Umweltarena Spreitenbach organisiert wurde. Für 2020 ist erneut ein gemeinsamer Auftritt an der lokalen Gewerbesmesse, der „Dübimäss“ geplant.

Die Umweltbeauftragte ist in der Zwischenzeit selbst als kirchliche Umweltberaterin für ca. 5 Kirchgemeinden im Kanton Zürich unterwegs, die den Grünen Güggl einführen möchten resp. das Umweltengagement vertieft angehen möchten. Dass die Umweltbeauftragte diese Gemeinden begleiten kann, ist auch der Disseminationsarbeit der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidenten zu verdanken. Es findet ein reger Austausch von guten Beispielen statt und auch gegenseitige Besuche interessierter Behördenmitglieder und Mitarbeitender wird unterstützt.

Folgende Gruppen haben den Seelsorgeraum in der Berichtsperiode besucht:

- Pastoralraum Region Brugg-Windisch, August 2019 (als Austausch, Pastoralraum bereits seit ca. einem Jahr in einem Prozess zum Grünen Güggl): Als Besuch des Pastoralraums an uns konzipiert, konnten von uns nicht alle mitgebrachten Fragen beantwortet werden - stattdessen kam es zu einem äusserst spannenden Austausch über Aktivitäten und Hindernissen bei der Umweltarbeit, der sowohl das Umweltteam als auch die Gäste bei ihrer weiteren Arbeit sehr bereichern wird.
- Kath. Kirchgemeinde Uster, Januar 2019 (mit Greifensee und Volketswil, inzwischen im Prozess zum Grünen Güggl): Die Delegation brachte die Frage mit, wie bzw. ob ein Umweltmanagementsystem in einem Seelsorgeraum funktioniert. Als erster zertifizierter Seelsorgeraum konnten wir wertvolle Erfahrungen weitergeben und die Kirchgemeinde Uster ermutigen, den Schritt zu wagen, auch in ihrem Seelsorgeraum ein Umweltmanagementsystem aufzubauen.
- European Baptist Federation, BWA Creation Care Commission, Juli 2018 (Vertretungen von 5 Kontinenten): Die VertreterInnen der BaptistInnen waren interessiert, wie Umweltschutzarbeit in Gemeinden konkret aussieht und auf welche Basis sie sich abstützt (s. Abbildung 12).

Bei allen Gruppen nahmen von Seiten Umweltteam zwischen zwei und fünf Personen teil, welche die Arbeit des kath. SR D-F-S präsentierten und den Teilnehmenden auf dem Gelände verschiedene Arbeiten zeigten. Die Rückmeldungen waren äusserst positiv.



Abbildung 12: Eindrücke vom Besuch der Baptistengruppe im Juli 2018

7. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Bekanntmachung der laufenden Aktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements und der Einbezug der Mitarbeitenden und Verantwortlichen ebenso wie der Gläubigen ist dem Umweltteam weiterhin sehr wichtig. Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten und sichtbaren Kommunikationsmassnahmen des Umweltteams. Daneben werden immer wieder diverse informelle Gespräche geführt.

- Hinweise im Kirchenblatt „forum“ auf der Seite des Seelsorgeraums;
- Kurzinformation an der Kirchgemeindeversammlung, jeweils im November, durch den Umweltmanagement-Verantwortlichen;
- Erstellung eines Jahresberichtes für die Aktivitäten im ersten Jahr des Umweltmanagement-Systems zuhänden der Kirchenpflege für das Jahr 2017, publiziert auf der Website der Kirchgemeinde;
- Artikel zum Umweltmanagement im Heimatbuch von Dübendorf, 2018 (s. Abbildung 13);



Abbildung 13: Artikel zum Umweltmanagement im Heimatbuch 2018

- Zertifizierungsfeier als Seelsorgegottesdienst am Dreikönigs-Sonntag Anfang Januar 2018, mit Berichterstattung im lokalen Publikationsorgan (s. Abbildung 14);
- Thematisierung in zwei Gottesdiensten, im Anschluss „Biodiversitäts-Führung“ durch die Umgebungsarbeiten und Apéro: Juni 2018, Dübendorf, Apéro nach dem Gottesdienst mit Möglichkeit zum Gespräche zwischen Umweltteam und Gemeindegliedern; Information zu laufenden und umgesetzten Arbeiten im Bereich Biodiversität für interessierte Kirchgänger im Rahmen einer Begehung der Umgebung der Kirche und des Pfarrhauses; Juni 2019, Schwerzenbach: Information zur neuen Umgebungsgestaltung im Rahmen einer Begehung nach dem Gottesdienst mit anschliessendem Apéro und Austausch im Gespräch;
- Ausflug für die Pfarreiangehörigen zur Umweltarena Spreitenbach, zusammen mit der reformierten Kirche Dübendorf-Schwerzenbach;
- Vorführung des Films „Tomorrow“ mit anschliessendem Apéro und Gespräch, November 2018, Fällanden;
- Durchführung eines Religionskurses zum Thema Schöpfungsbewahrung für die 2. Oberstufe im Winterhalbjahr 2019/2020;
- Durchführung eines Personalstamms, kreative Wissensvermittlung und Sensibilisierung zu verschiedenen Umweltthemen, Apéro, Gespräch und Diskussion mit den Angestellten des Seelsorgeraums, April 2019 (s. Abbildung 15);
- Beispielgemeinde für die beiden jährlichen Informationsveranstaltungen der Kantonalkirche, 2019 durch Bericht der Umweltbeauftragten zum Güggele-Prozess, 2020 als Beispiel für die Mobilitätsberatung.

GRÜNER GÜGGELE FÜR DIE KIRCHE

DÜBENDORF: Der katholische Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach erhielt am Dreikönigssonntag als erster Schweizer Seelsorgeraum das Zertifikat «Grüner Güggele» verliehen. Anlässlich des Gottesdienstes in der katholischen Kirche Maria Frieden überreichte Feyna Hartmann, Kirchenpflegerin in Meilen, für den Verein oeku Kirche und Umwelt das Zertifikat für das Umweltmanagement-System. Dies nicht als Geschenk der drei Weisen, wie sie betonte, sondern als hart erarbeitetes Zeichen der Anerkennung.

Markus Zeier, Präsident der Kirchenpflege, würdigte alle Beteiligten und betonte den Willen, das Zertifikat nicht als Abschluss, sondern als Meilenstein zu sehen: Es bleibe für die kommenden Jahre viel zu tun, sei es bei den Gebäuden, den Einkäufen von der Altarkerze bis zu Geräten oder beim Verhalten jedes Einzelnen. Am anschliessenden Neujahrspéro wurde jedoch erst einmal auf das Zertifikat angestossen – stilecht mit «Güggele»-Wein und grünen «Güggele» im Dreikönigskuchen. (red)

Abbildung 14: Zeitungsartikel zur Zertifizierungsfeier, erschienen am 19.1.18 im Glattaler



Abbildung 15: Eindrücke aus den Workshops des Personalstamms vom April 2019

Das Umweltteam dankt der Kirchenpflege auch, dass das Umweltmanagement-System in den Legislaturzielen verankert wurde und so weiterhin auf Support der Kirchgemeinde zählen kann.

8. Bestandesaufnahme

Die Bestandesaufnahme wurde zu Beginn des Zertifizierungsprozesses 2017 durchgeführt. Einzelne Elemente werden jedoch wiederholt (z.B. Begehungen der Aussenräume) resp. bezüglich der Gebäude- und Energiedaten vertieft und weitergeführt (Grünes Datenkonto, Zählerablesungen, Rechnungseinträge, Datenlogger-Auswertungen usw.).

Nach Inbetriebnahme des Pfarreizentrums St. Gabriel im Haus zum Wiesenthal 2017 wurde im Frühling 2018 mit dem Umweltteam und den relevanten Personen aus Schwerzenbach, die für das Pfarreizentrum zuständig sind, eine Begehung des Standortes aus umwelttechnischen Überlegungen durchgeführt. Zur Begehung existiert ein ausführliches Protokoll. Die Begehung zeigte verschiedene Optimierungspotentiale. Diese sollen über verschiedene Wege (u.a. Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsverantwortlichen, der Hauswartin, der BeKo) und zusammen mit dem externen Beauftragten, Daniel Brühwiler, Stück für Stück angegangen werden.

Als neues Thema wurde im September 2019 die Mobilität angegangen. Hier wurde eine Input-Beratung mit einem professionellen Mobilitätsberater durchgeführt (s. 9.10).

Im Frühling 2019 traf sich eine Untergruppe des Umweltteams für eine Auswertung der bisher gesammelten Daten in Bezug auf Wärme und Strom. Die Ansatzpunkte für künftige Verbesserungen sowohl bei der Datenerhebung wie für den optimierten Betrieb in Zukunft wurden diskutiert und Vorschläge zuhanden der Kirchenpflege ausgearbeitet. Im August 2019 konnten diese der Kirchenpflege als Diskussionsgeschäft vorgestellt werden, im Oktober 2019 wurden der Kirchenpflege zusammen mit der Management Review konkrete Anträge gestellt.

Die Anträge betreffen u.a.

- Optimierte Jahresführung des Wärmeverbundes in Dübendorf
- Optimierte Bedienung der Radiatoren im Pfarreizentrum Fällanden
- Frühzeitige Planung von Erneuerungen Gaskessel/Boiler in Fällanden und der nötigen Verbesserungen nach dem Umbau in Schwerzenbach
- Vermehrt benutzungsabhängige Heizung an allen Standorten
- Verbesserte Prozesse zur Ablesung der Zähler sowie der Überträge eingehender Rechnungen
- Vermehrte Abstimmung mit den lokalen Betriebskommissionen
- Treffen aller Sekretariate im Frühling 2021 zur Vorbereitung der Rezertifizierung Ende 2021.

9. Umweltbilanz

Im Folgenden werden verschiedene Themen der Umweltbilanz beleuchtet. U.a. wird die Bearbeitung des Themas umschrieben und werden wichtige Feststellungen dokumentiert, wo vorhanden werden (Kenn-)Zahlen eingeführt.

Einige generelle Vorbemerkungen:

- Das Grüne Datenkonto wird bewirtschaftet, jedoch sind die Auswertungen aus der Sicht unseres Seelsorgeraums ungenügend, da u.a. unser Erzeuger- und Verbrauchsmodell (s. Abbildung 16) nicht korrekt abgebildet werden kann, sowie noch einige Lücken bei Faktoren bestehen. So kann der Energieanteil aus EE-Quellen, welcher in unserem Strommix enthalten ist, im Grünen Datenkonto derzeit nicht aussagekräftig erfasst werden. Die Berechnung von Wirkungsgraden der Heizungsanlagen (aus Vergleich von Lieferantenrechnungen mit Zählerablesungen) sind wegen nicht Tage-genauen Erhebungszeitpunkten nicht 100% genau. Deshalb wird bei den Kennzahlen teils auf die eigenen Auswertungen abgestellt.
- Bei den Auswertungen für den Standort Dübendorf im Grünen Datenkonto ist zu beachten, dass die Rechnungsdaten nur gesamthaft betrachtet (alle 4 Gebäude) sinnvolle Werte liefern, weil keine Aufsplittung auf einzelne Gebäude möglich ist. Hingegen hat das Umweltteam einige detaillierte Auswertungen des effektiven Wärmeverbrauchs der einzelnen Gebäude vorgenommen.
- Für Wärme und Strom wurden die Auswertungen im Sommer 2019 aufgearbeitet und grössere Massnahmen zusammen mit der Kirchenpflege diskutiert, welche diese im Herbst 2019 für die Umsetzung zur Kenntnis genommen hat (s. Bestandesaufnahme).
- Für einzelne Bereiche (z.B. Papier) wurden seit der Zertifizierung nur vereinzelt Daten aufgenommen; dies wird für die Re-Zertifizierung 2021 nachgeholt resp. ist als Schwerpunkt für 2020/21 bereits vorgesehen (z.B. Treffen mit den Sekretariaten).

Vorbemerkungen zu Strom und Wärme:

- Die im Umweltbericht 2017 aufgezeigten Messungen und technischen Massnahmen wurden kontinuierlich fortgesetzt. Verbrauchsdaten, Wärmemengen und Temperaturverläufe wurden weiterhin aufgezeichnet und ausgewertet.
- Nach Inbetriebnahme des Pfarreizentrums St. Gabriel, Schwerzenbach (im Haus zum Wiesenthal) im 2017 wurden die Systemgrenzen erweitert. Es erfolgte eine umfassende Bestandesaufnahme des Pfarreizentrums St. Gabriel und eine Begehung vor Ort für Gebäude und Einrichtungen. Dies ist ausführlich dokumentiert. Im "Grünen Datenkonto" wurde eine entsprechende Position eröffnet. In den relevanten Räumen wurden Datenlogger für Temperatur und Feuchtigkeit installiert.
- Im Pfarreizentrum St. Katharina von Siena, Fällanden wurde die Steuerung der Lüftungsanlagen im Herbst 2017 komplett erneuert. Das Umweltteam begleitete die Abnahme derselben federführend und konnte so verschiedene ökologisch sinnvolle Massnahmen initiieren. Im Beobachtungszeitraum (zugleich 2-Jahres-Garantie der sanierten Anlage) wurden umfangreiche Messungen zu Wärmeverbrauch, Raumtemperatur und Relative Feuchtigkeit gemacht und es erfolgte eine Feinjustierung der Anlagen.

Für alle Standorte bestehen detaillierte Erzeugungs- und Verbrauchsmodelle, so dass die diversen Rechnungen und Ablesungen zugeordnet werden können (s. Beispiel Heizung Dübendorf in Abbildung 16).

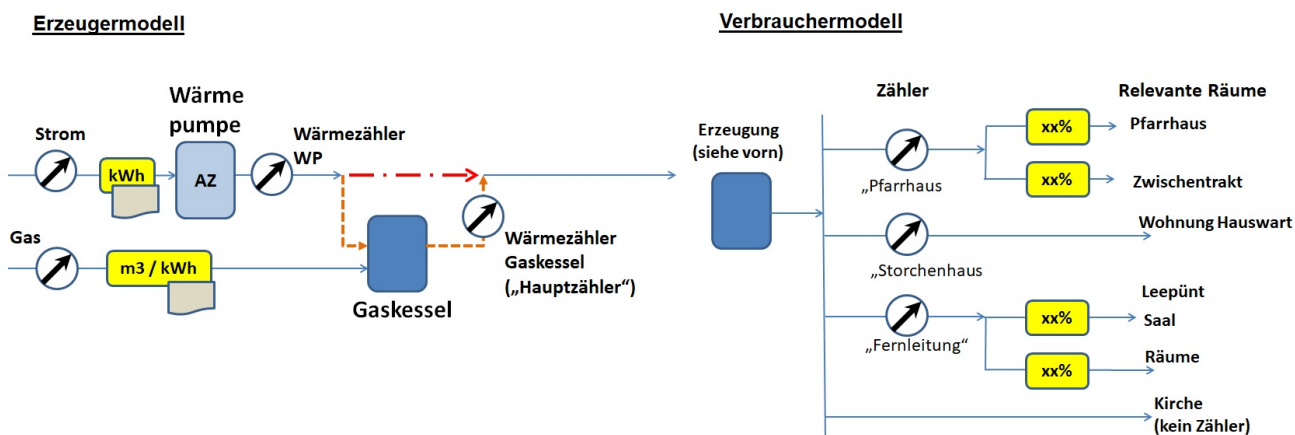


Abbildung 16: Heizungsmodell für den Standort Dübendorf

9.1. Wärme

Aus dem erarbeiteten Kenntnisstand wurden für die Standorte Dübendorf und Fällanden Wärmeerzeugungs- und -verbrauchsmodelle abgeleitet.

Der Wärmebezug für Dübendorf (Erdgas plus Strom für Wärmepumpe) und für Fällanden (Erdgas) wurde anhand von Rechnungen des Lieferanten rückwärts erfasst. Der Prozess der Erfassung des Wärmebezugs von Schwerzenbach (Holzpellets) wurde etabliert, die Lieferungen im Grünen Datenkonto erfasst.

Eine Zusammenfassung der Berechnungen ergibt folgenden Wärmebedarf:

- Dübendorf, 2018: 500 MWh/Jahr, ca. 150t CO₂
- Fällanden, 2018: 111 MWh/Jahr, ca. 33t CO₂
- Schwerzenbach, 2017/2018, geschätzt: ca. 50 MWh/Jahr, ca. 15t CO₂

Der Nahwärmeverbund in Dübendorf (Kirche Maria Frieden, Pfarrhaus, Storchenhaus und Pfarreizentrum Leepünt) wurde modelliert und bestmöglich im Grünen Datenkonto abgebildet (s. darauf aufbauende Darstellung in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Hierbei erwies sich die Modellierung und Einpflege als schwierig, weshalb die dort dargestellten Ergebnisse immer einer kritischen Analyse bedürfen (z.B. kann dort aktuell der Heizwert des Erdgasbezugs nicht angepasst resp. eingepflegt werden; deshalb wurde separat eine Schattenrechnung in Excel erstellt).

Der Wärmebezug setzt sich aus der Lieferung von Erdgas und von Strom für die Wärmepumpe zusammen. Diese Werte wurden aus Zählern abgelesen. Die totale Wärmeerzeugung und auch der Wärmeverbrauch der einzelnen Gebäude können dank verschiedenen Wärmezählern ermittelt werden (s. Abbildung 17).

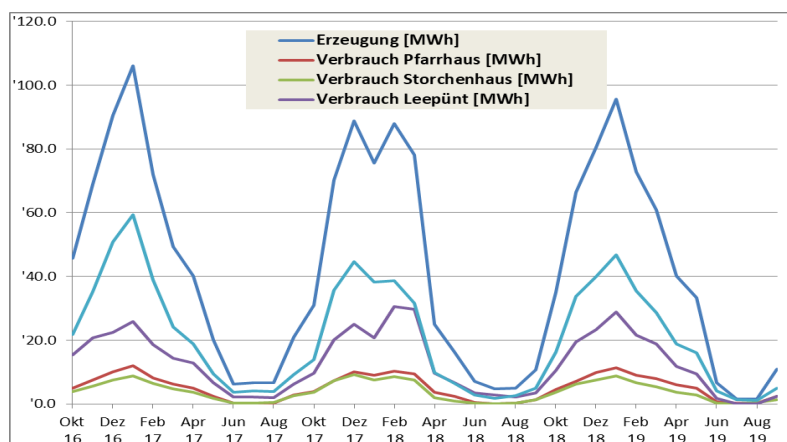


Abbildung 17: Aufteilung Bezugsmengen Wärme Standort Dübendorf seit Oktober 2016

In den Sommermonaten ausserhalb der Heizperiode wurde viel Wärme (ca. 10% des jährlichen Bedarfs) erzeugt und verbraucht (>40MWh). Die genaue Analyse ergab, dass eine Hauptschuld daran beim Warmwasserboiler im Pfarreizentrum Leepünt lag, der sehr oft eine Wärmeanforderung an die Heizung stellte und damit hohe Verteilverluste erzeugte. Aufgrund dieser Analyse wurde der Boiler im Pfarreizentrum Leepünt im Sommer 2019 durch einen modernen Wärmepumpenboiler ersetzt, der unabhängig von der Heizanlage funktioniert. Im nächsten Sommer soll dann die ganze Heizung und -verteilung stillgelegt werden, woraus eine entsprechend hohe Einsparung erreicht werden sollte. Während der Saal im Pfarreizentrum Leepünt benutzungsabhängig beheizt wird, werden insbesondere die Krypta und die Büros dauernd (7x24h) sehr komfortabel beheizt.

Ab Januar 2017 lieferte die Luft-Wärmepumpe keinen Beitrag zur Wärmeerzeugung mehr. Es zeigte sich, dass ein Defekt vorlag, der dann im Frühjahr 2018 behoben wurde. Seither trägt die Wärmepumpe wieder einen beachtlichen Anteil bei (s. Abbildung 18); in den 12 Monaten Sept. 2018 bis Sept. 2019 total 149MWh. Der planerische Beitrag der WP an die Wärmeerzeugung von max. 170MWh übers Jahr wurde also nicht erreicht. Die Wärmepumpe bezog im Betrachtungszeitraum 71MWh Strom. Somit ergibt sich eine Jahres-Arbeitszahl von 2.10, was deutlich unter dem Planwert der Anlage von 2.78 ist. Es ist daraus zu schliessen, dass die Wärmepumpe im betrachteten Zeitraum nicht optimal eingesetzt war (Steuerung) oder aber, dass sie die technischen Versprechungen nicht einhält.

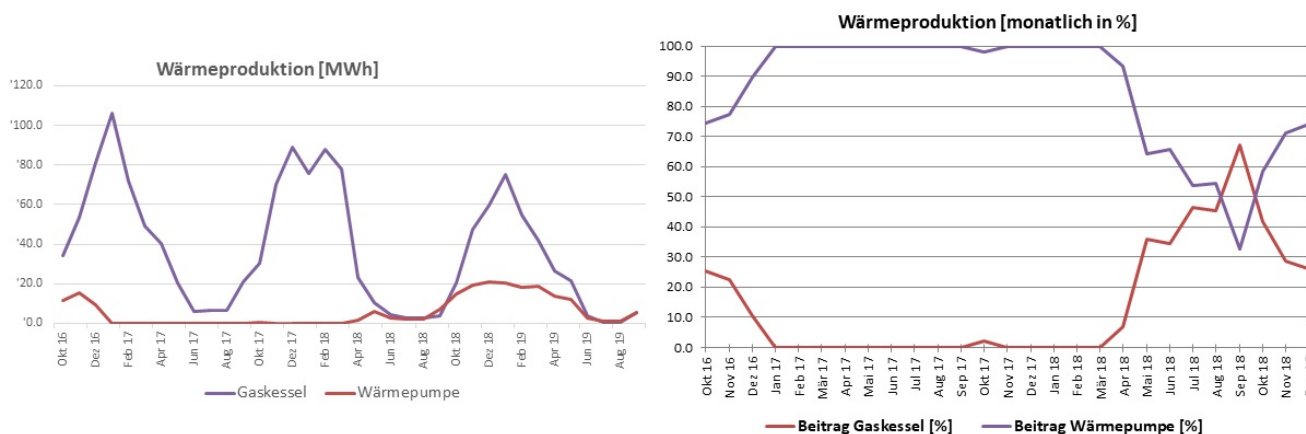


Abbildung 18: Wärmeproduktion in Dübendorf seit Oktober 2016

Zur Effizienz der Heizanlage Standort Dübendorf (Tabelle 1): Aufgrund des Defekts der Wärmepumpe über die Jahre 2017 und 2018 ergibt sich dafür ein Energieverlust statt ein Gewinn. Der Wirkungsgrad des Gaskessels ist in Ordnung. Der Wirkungsgrad der Heizanlage mit intakter Wärmepumpe erhöht sich auf immerhin etwa 109%.

Tabelle 1: Effizienz Heizung Standort Dübendorf, gesamthaft Jahre 2017/18 (links) und ab dem Moment mit funktionierender Wärmepumpe (rechts)

Effizienz Heizung Standort Dübendorf			Effizienz Heizung Standort Dübendorf vom Sept. 2018 bis Sept. 2019 (funktionierende WP)		
	2017	2018			
Gaszufuhr	552'025	474'893	Gaszufuhr		391'045
Stromzufuhr WP	12'378	20'583	Stromzufuhr WP		71'042
Total IN [kWh]	566'420	497'494	Total IN [kWh]		462'087
Erzeugung Gaskessel	517'300	416'000	Erzeugung Gaskessel		355'700
Erzeugung WP	1	77	Erzeugung WP		149'400
Total OUT [kWh]	517'301	416'077	Total OUT [kWh]		505'100
Wirkungsgrad			Wirkungsgrad		
Gaskessel	93.7%	87.6%	Gaskessel		91.0%
WP	0.0%	0.4%	WP		210.3%
Total	91.3%	83.6%	Total		109.3%

Pfarreizentrum Fällanden:

Der Wärmebezug erfolgt durch Erdgaslieferungen. Diese Werte wurden aus dem Erdgaszähler abgelesen.

Aus Ablesung der vorhandenen Wärmemengenzähler wurde die Wärmeerzeugung und die Aufteilung des Verbrauchs auf die hauptsächlichen Verbraucher Raumheizung/Radiator, Warmwasser und Lüftung/Heizung ermittelt (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Tabelle 2: Übersicht Wärmeerzeugung Fällanden seit Jan. 2018

Monat	Erzeugung Gaskessel monatlich [kWh]	monatlich [%] von Jahr
Aug 19	688	
Jul 19	624	
Jun 19	804	
Mai 19	4'872	
Apr 19	5'849	
März 19	9'686	
Feb 19	13'217	
Jan 19	18'575	
Dez 18	15'614	17.88%
Nov 18	12'231	14.01%
Okt 18	4'962	5.68%
Sep 18	1'106	1.27%
Aug 18	662	0.76%
Jul 18	665	0.76%
Jun 18	626	0.72%
Mai 18	1'553	1.78%
Apr 18	3'124	3.58%
März 18	13'826	15.83%
Feb 18	18'305	20.96%

Jan 18	14'658	16.78%
--------	--------	--------

In den Sommermonaten Mai bis September 2018 wurden etwa 5% der Jahreswärmemenge verbraucht, vor allem für Warmwasser (normaler Wert, s. Abbildung 19).

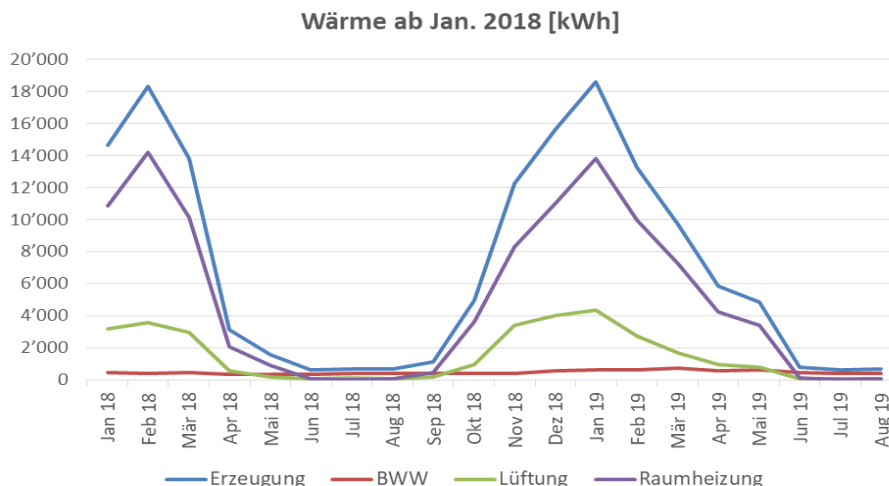


Abbildung 19: Übersicht Wärmeerzeugung und -verbrauch seit Januar 2018

Während der Saal im Pfarreizentrum dank der neuen Steuerung benutzungsabhängig auf Raumtemperatur gebracht wird, wird der Kirchenraum dauernd komfortabel beheizt. Es wird vermutet, dass dies mit dem Konzept „offene Kirchentüre“ zu tun hat: Durch die offenen Lufträume zwischen Kirche, Foyer und Kapelle wird der Kirchenraum durch die Radiatorenheizung ungewünscht mit beheizt, auch wenn die Warmluftheizung für die Kirche gar nicht läuft. Dies ist weiter abzuklären.

Fürs das Jahr 2018 wurde ein Wirkungsgrad der Heizung von relativ schlechten 78.7% ermittelt (dem Alter des Gaskessels entsprechend), s. Tabelle 3.

Tabelle 3: Wärmeerzeugung und Wirkungsgrad für Fällanden im Jahr 2018

Wirkungsgrad 2018	
erzeugt 2018 [kWh]	87'332
Bezug Gas 2018 [kWh]	111'000
Wirkungsgrad 2018	78.7%

Standort Schwerzenbach:

Der Wärmebezug erfolgt durch Lieferung von Holzpellets. Diese Werte werden anhand von Lieferantenrechnungen im Grünen Datenkonto erfasst. Der Heizwert der angelieferten Pellets „EN Plus A1“ betrug im 2018 4,81kWh/kg, im 2019 4,9kWh/kg.

Die zugeführte Wärmemenge ergibt sich aus der Tonnage verbrauchte Holzpellets und deren Heizwert (kWh/kg). Ein Problem der periodischen Erfassung ist, dass der jeweilige Pellet-Bestand zum Zeitpunkt vor einer Nachlieferung nur ungenau erfasst wurde resp. erfasst werden kann. Der jährliche Bedarf an Pellets und damit der Wärmebezug der Liegenschaft lassen sich aus den aktuellen Daten noch nicht genau ermitteln. Hochgerechnet auf ein Jahr dürfte der Bezug etwa 56MWh betragen haben.

Zum Wirkungsgrad der Pellets-Heizanlage: Mangels Wärmehzählern kann die erzeugte Wärmemenge nicht gemessen und also kann kein Wirkungsgrad der Heizanlage berechnet werden.

Betreffend Aufteilung der erzeugten Wärmemenge auf die Miet-Wohnungen und Pfarreiräume ist ebenfalls mangels Wärmehzählern keine Aussage möglich.

Technische Massnahmen:

Im Folgenden werden die bereits angegangenen technischen Massnahmen zusammengefasst:

- Dank dem bewilligten Budget konnte ein Mandat an den Heizungs-/ Lüftungsspezialisten Daniel Brühwiler erteilt werden. Er begleitete alle technischen Fragen und Massnahmen mit seiner Expertise.
- Im Wärmeverbund Dübendorf wurden folgende Massnahmen getroffen: 1) Die Wärmepumpe wurde repariert. Deren Funktion und Wirkungsgrad wird künftig genauer überwacht. 2) Der Warmwasserboiler im Pfarreizentrum Leepünt wurde durch einen Wärmepumpenboiler ersetzt. 3) Eine Sanierung der Steuerung mit erweiterter Überwachung der Heizzentrale in Dübendorf wurde bewilligt und wird ausgeführt. 4) Die Steuerung der Heizung / Lüftung im Leepünt in Dübendorf (End of Life) wird erneuert und modernisiert; gleichzeitig werden auch die Energie fressenden Pumpen durch neue ersetzt.
- Alle diese Massnahmen wurden vom Umweltteam initialisiert und begleitet.
- Ab dem kommenden Jahr ist geplant, die ganze Heizanlage Dübendorf in den Sommermonaten still zu legen.
- Die Steuerung der Lüftungen/Zusatzheizungen im Pfarreizentrum St. Katharina Fällanden wurde erneuert und modernisiert, gleichzeitig auch die Energie fressenden Pumpen durch neue ersetzt. Die Inbetriebnahme und Feinjustierung der Steuerung wurde durch das Umweltteam begleitet.
- Weitere grössere Einsparungen könnten sich durch eine Absenkung der Raumtemperaturen ergeben, v.a. in den Kirchenräumen ausserhalb der Nutzungszeiten,
- Vom Pfarreizentrum St. Gabriel in Schwerzenbach liegen erst provisorische Ergebnisse der Aufzeichnungen vor. Es zeichnet sich aber ab, dass generell zu stark geheizt wird, zudem im Saal und Foyer nicht benutzungsabhängig. Es wurde auch noch ein konzeptionelles Problem der Lüftungssteuerung festgestellt, das angegangen werden sollte.

9.2. Strom

Der Strombezug für Dübendorf und Fällanden wurde anhand von Rechnungen des Lieferanten rückwärts erfasst. Der Strom für die Wärmepumpe in der Wärmezentrale Dübendorf wurde separat ausgeschieden und in die Kategorie "Wärmeerzeugung" eingeteilt.

Die Beleuchtung erfolgt bereits weitgehend mittels stromsparenden Komponenten, ältere Lampen werden als Unterhaltsmassnahmen laufend ersetzt.

Die als massive Stromverbraucher erkannten etwa 20jährigen Motoren und Umwälzpumpen der Heizung / Lüftungsanlagen im Leepünt werden demnächst durch moderne stromsparende Komponenten ersetzt.

Die Auswertungen des Grünen Datenkontos werden auf die Rezertifizierung Ende 2021 integriert. Hier im Folgenden die Zusammenfassung der eigenen Berechnungen:

Strombedarf:

- Dübendorf, 2016: 85 MWh/Jahr, ca. 8.5t CO2
- Fällanden, 2016: 25 MWh/Jahr, ca. 2.5t CO2
- Schwerzenbach, geschätzt, 2017/2018: ca. 15 MWh/Jahr, ca. 1.5t CO2

Im Grünen Datenkonto wird für den Strom der Strommix Schweiz verwendet. In Dübendorf ist der Stromlieferant Glattwerk, in Fällanden das Gemeindegewerk, in Schwerzenbach das EKZ (Abbildung 20 stellt die Stromkennzeichnung 2018 dar und damit den jeweiligen bezogenen Strommix am Standort).

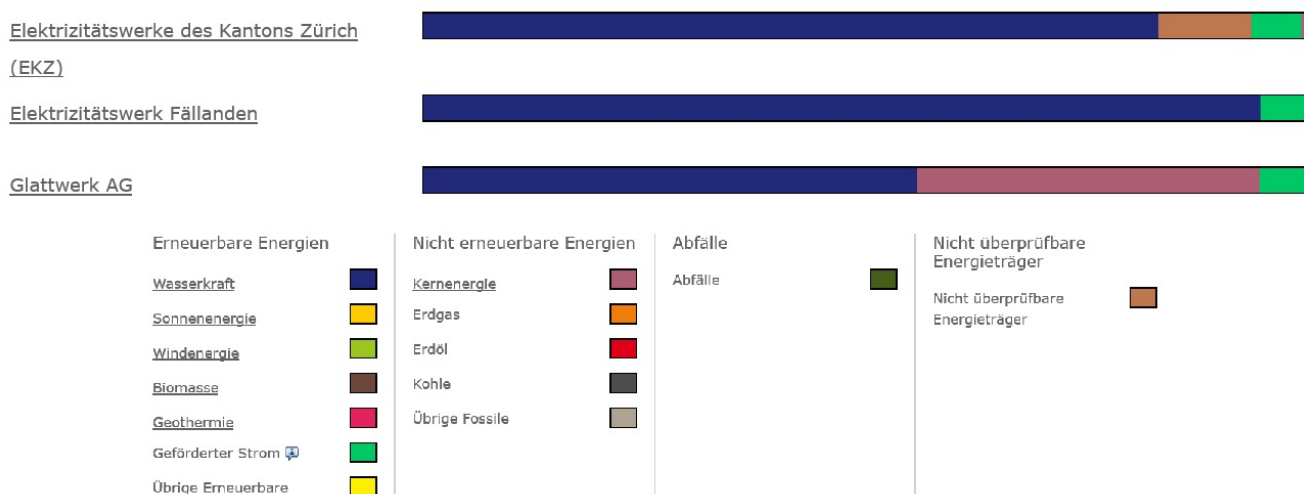


Abbildung 20: Stromkennzeichnung 2018

9.3. Auswertung Datenlogger (Temperatur, Feuchtigkeit)

Durch eigene langfristig angelegte Messungen mit Datenloggern in spezifischen relevanten Räumen konnten Problempunkte erkannt und konkrete Verbesserungsmassnahmen abgeleitet werden. Die Datenlogger werden 2x jährlich vom Umweltteam ausgelesen und die Resultate ausgewertet.

Die relative Luftfeuchtigkeit in den Kirchenräumen aller drei Standorte ist generell zu tief, was für Orgel, Konzertflügel und Klaviere schlecht ist. Da keine Befeuchtungsmöglichkeiten bestehen, kann eine Verbesserung einzig durch eine Absenkung der Raumtemperaturen erreicht werden.

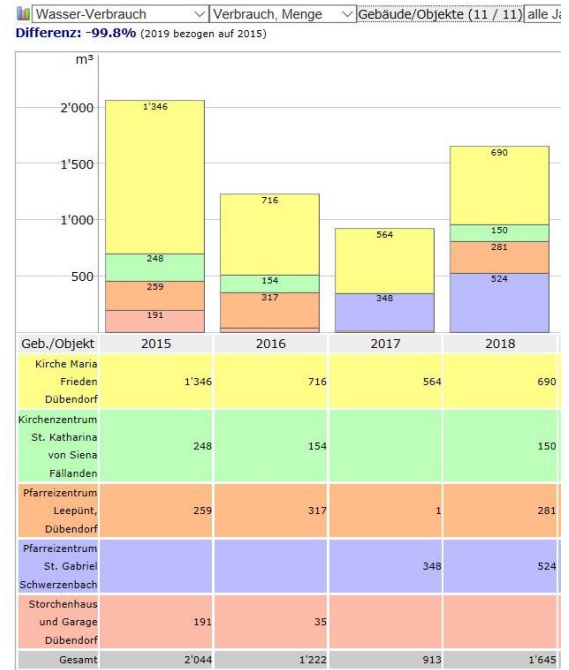
9.4. Papier

Das Thema Papier wurde für die Zertifizierung 2016/2017 bearbeitet, jedoch seitdem aufgrund anderer Themen nicht weiterbearbeitet. Dies wird für die Re-Zertifizierung 2021 traktandiert. So ist bspw. eine Sitzung gemeinsam mit den Sekretariaten angedacht. Auch Beschlüsse für Vorgaben zum Einkauf v.a. Hygienepapier sind noch aufzugleisen.

9.5. Wasser

Der Wasserbezug für Dübendorf und Fällanden wurde anhand von Rechnungen des Lieferanten rückwärts erfasst. Das Haus zum Wiesenthal wurde 2017 nach dem Umbau wieder in Betrieb genommen. Die Abnahme des Wasserverbrauchs von 2015 auf 2016 und Folgejahre konnte in den Folgejahren beibehalten werden. Für das Zentrum in Fällanden fehlen noch die Zahlen für 2017.

Abbildung 21: Wasserverbrauch im Seelsorgeraum 2015 bis 2018



9.6. Abfall

Abfälle werden bereits weitestgehend sachgerecht entsorgt. Die in nur kleinen Mengen anfallenden Spezialabfälle werden durch die Hauswarte den kommunalen Sammelstellen zugeführt. Aktuell in Diskussion ist ein Trennsystem für die NutzerInnen des Pfarreizentrums Leepünt in Dübendorf. In Schwerzenbach wird das System des „Mr. Green“ verwendet, wo diverse Abfälle in einem Sack gesammelt und von einem spezialisierten Unternehmen getrennt werden.

Die Zahlen für die Restmüllsammlungen müssen bis zur Rezertifizierung 2021 noch nachgetragen werden.

9.7. Biologische Vielfalt

Als Indikator für die biologische Vielfalt wird die versiegelte Fläche verwendet (s. Tabelle 4 und Abbildung 22).

Tabelle 4: Kennzahl biologische Vielfalt

Kennzahl Biologische Vielfalt (m2)	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Grundstücksfläche	18'541	18'541	20'931	20'931	20'066
überbaute Fläche	3'555	3'555	3'866	3'866	3'753
versiegelte Fläche	2'377	2'377	2'377	2'377	2'377
begrünte Fläche	11'609	11'609	12'978	12'978	12'360
teildurchlässige Fläche	1'000	1'000	1'710	1'710	1'576

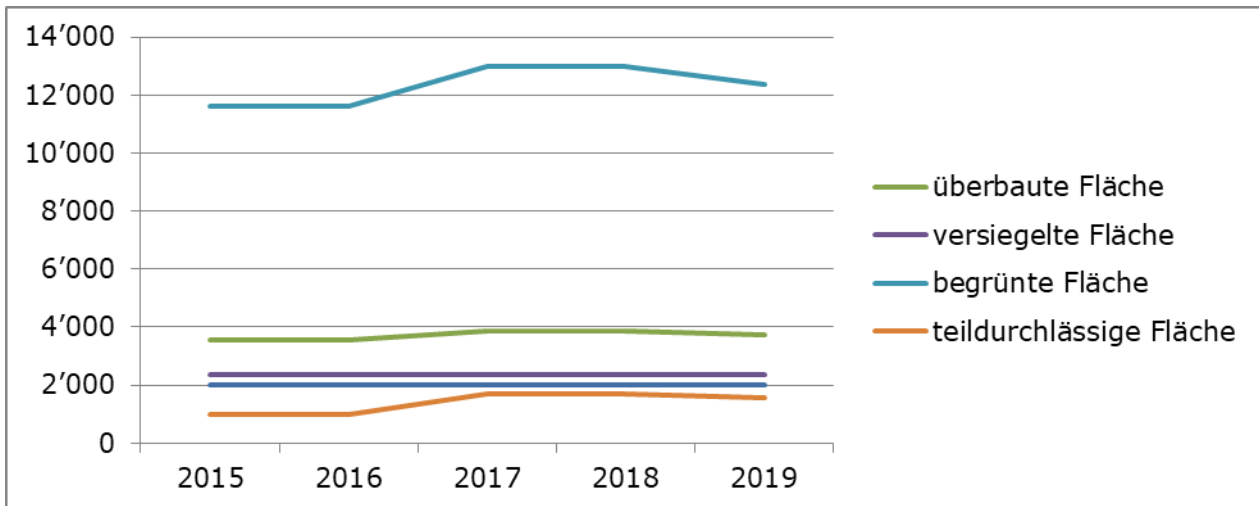


Abbildung 22: Entwicklung der versiegelten Fläche 2015 bis 2019

9.8. Biodiversität

Biodiversität ist als Thema im Umweltteam sehr präsent. Es wurden Begehungen der Grundstücke in Dübendorf (Areal um Kirche Maria Frieden und Pfarrhaus) und in Fällanden (ganzes Areal des Kirchenzentrums) durchgeführt. Es konnte dabei eine ausgewiesene Fachperson der jeweils mit den Gartenbauarbeiten beauftragten Firma zugezogen werden. In Schwerzenbach wurde die Umsetzung des Bepflanzungsplans begleitet.

Folgende Massnahmen wurden dabei besprochen und beauftragt:

Dübendorf / Maria Frieden:

- Hecke zum Grundstück Storchenhaus: der Heckenstreifen wird weiter verbreitert. Angepflanzt werden heimische Sträucher.
- Der südöstlich des Pfarrhauses gelegene Rasenstreifen wird auf der gesamten Breite zu einem echten Trockenstandort mit entsprechender Bepflanzung umgestaltet (s. Abbildung 23: Biodiversitätsmassnahme in Dübendorf, Anlegen einer Steinrabatte).
- Das Gehölz in der südlichen Ecke zwischen Kirche und Pfarrhaus im Bereich der Lüftungsschächte wird entfernt und durch heimische Arten ersetzt, die so hochwachsen, dass die Lüftungsschächte verdeckt sind. So wird diese Ecke ökologisch und optisch aufgewertet.
- Die im Sommer 2017 begonnene Umgestaltung zu einer naturnaheren Umgebung wird in kleinen aber kontinuierlichen Schritten fortgesetzt. Die oben beschriebenen Arbeiten sind beauftragt und werden noch im Jahr 2019 starten.



Abbildung 23: Biodiversitätsmassnahme in Dübendorf, Anlegen einer Steinrabatte

Bei einzelnen Massnahmen hat sich bereits gezeigt, dass neben der Qualität der Pflanzen (v.a. einheimisch) auch Vorteile für die Bewirtschaftung gewonnen werden konnten, sei es bei der Pflege, beim Laubfall o.ä.

Fällanden:

- Aufwertung des Bereichs nördliche des Fahrradständers mit heimischen Heckengehölzen und zwei bis drei Obstbäumen.
- Verdichtung der Hecke am nördlichen Grundstückrande mit u.a. Stechpalmen (Abbildung 24).
- Entfernung des Kirschlorbeers auf der Ostseite der Kirche und Ersatz mit Stechpalmen.
- Herstellung eines Steinhaufens als Unterschlupf für Reptilien auf der Kirchensüdseite (Abbildung 24).

Abbildung 24: Biodiversitätsmassnahmen in Fällanden, Unterholz und Steinhaufen

Die Mittel für die Arbeiten sind von der Kirchenpflege gesprochen. Die Umsetzung muss noch von der BeKo Fällanden terminiert und beauftragt werden. Die ursprünglich geplante Obstwiese mit seltenen Obstsorten in Zusammenarbeit mit Obstgartenverein und Pro SpecieRara konnte leider vorerst nicht umgesetzt



werden. Es konnte nicht endgültig geklärt werden, ob das Grundstück evt. für eine zukünftige Nutzung (Erweiterung Schule, Alterszentrum) erforderlich sein könnte.

Information der Pfarreimitglieder:

Um die Kirchgemeinde über umgesetzte, laufende und geplante Massnahmen zu informieren wurde sowohl in Dübendorf als auch in Schwerzenbach eine gutbesuchte Begehung jeweils im Anschluss an den Gottesdienst angeboten. Die Pfarreimitglieder zeigten sich äusserst interessiert und zufrieden mit den Massnahmen. Des Weiteren ist die Aktualisierung der vor ca. 2 Jahren aufgestellten Informationsschilder geplant.

9.9. Beschaffung

Das Thema Beschaffung wurde vom Umweltteam als wichtiges Thema identifiziert. Während eine systematische Bearbeitung auf 2020 oder 2021 terminiert werden musste, wurden bereits diverse Diskussionen geführt. Der Umweltmanagement-Verantwortliche sowie weitere Kirchenpflegemitglieder beziehen ökologische Kriterien bei diversen Anschaffungen mit ein, bspw. Rasenmäher, Kaffeemaschine.

9.10. Mobilität

Das Thema Mobilität wurde vom Umweltteam ebenfalls als Handlungsfeld identifiziert (Mobilität der Mitarbeitenden und AmtsträgerInnen, aber auch der Gläubigen). Aufgrund eines Angebots des Kantons Zürich und der zum Thema angebotenen Veranstaltung der Kantonalkirche fand im September 2019 eine Beratung durch die Geschäftsstelle Impuls Mobilität statt (Abbildung 25). Basierend auf der Idee eines Management-Prozesses wurde die Ausgangslage analysiert und können nun einzelne Massnahmen in das Umweltprogramm aufgenommen werden. Die Nachbearbeitung durch das Umweltteam findet Ende 2019 statt.



Abbildung 25: Mobilitätsberatung für den Seelsorgeraum mit dem externen Berater Roberto de Tommasi

9.11. Kennzahlentabelle

Auf eine Integration der Kennzahlentabelle wird an dieser Stelle verzichtet, weil die Werte einerseits auf Ebene Seelsorgeraum wenig aussagekräftig sind und andererseits viele Daten noch in Bearbeitung sind. Wo vorhanden, sind die Werte bei den einzelnen Themen integriert. Für den Umweltbericht zur nächsten Zertifizierung Ende 2021 werden die Kennzahlen dann wiederaufbereitet.

10. Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde für die Zertifizierung erarbeitet und von der Kirchenpflege abgenommen. Im Jahr danach wurden verschiedene Ergänzungen vorgenommen und erste Pendenzen in die Chronik überführt, das Umweltprogramm wurde der Kirchenpflege damals auch noch einmal zur Kenntnis überwiesen. Das nächste Mal grösser überarbeitet wird das Umweltprogramm auf das interne Audit 2020.

11. Kontakt

Nehmen Sie mit der Umweltbeauftragten oder weiteren Mitgliedern des Umweltteams oder der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik
- wenn Sie mitmachen wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Sollten Sie aus einer anderen Kirchgemeinde kommen, die sich für die Einführung eines Umweltmanagement-Systems interessiert, so können Sie Stefanie Huber als kirchliche Umweltberaterin kontaktieren.

Umweltbeauftragte und kirchliche Umweltberaterin

Stefanie Huber
Buenstrasse 33, 8600 Dübendorf
Tel. 079 773 85 60, huber@enerhub.ch

Kontakt Kirchenpflege

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Dübendorf
Verwaltung, Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf
Gregor Freund
044 877 71 17, gregor.freund@kath-dfs.ch

Kontakt oeku – Kirche und Umwelt

Schwarztorstrasse 18, 3001 Bern
Tel. 031 398 23 45
Kurt Aufderreggen; info@oeku.ch